

Sitzung	Hauptausschuss - öffentlich - 18.10.2016
Beratungspunkt	DonauquellFest – Beschluss zukünftige Konzeption
Anlagen	3
Kontierung	
vorangegangene Beratungen	

Erläuterungen:

Nach der erfolgreichen Erstaufgabe des DonauquellFests im Rahmen der Einweihung der neu sanierten Donauquelle im Juni 2016 wurde von verschiedenen Seiten der eindringliche Wunsch nach einer Neuauflage beziehungsweise nach einer festen Etablierung im städtischen Veranstaltungskalender an Amt 2 herangetragen. In der öffentlichen Wahrnehmung, seitens der Medien und auch bei allen Beteiligten wurde das Fest als voller Erfolg und Bereicherung des städtischen Lebens wahrgenommen.

Allerdings war die Veranstaltung ein finanzieller und insbesondere auch personalintensiver Kraftakt, der durch Amt 2 nicht ohne weiteres auch zukünftig gestemmt werden kann. Daher wurden erste Gespräche mit der Fürstenberg Brauerei und der Narrenzunft Frohsinn aufgenommen, die sich jeweils an einer weiter intensivierten Zusammenarbeit und an einer gemeinsam durchgeführten Veranstaltung interessiert zeigen, um so durch gegenseitige Entlastung ein regelmäßig veranstaltetes DonauquellFest vergleichbarer Größenordnung zu ermöglichen. Ein erster konzeptioneller Vorschlag der Fürstenberg Brauerei liegt der Sitzungsvorlage bei. Amt 2 unterstützt diesen Vorschlag in allen wesentlichen Punkten. Einigkeit besteht insbesondere hinsichtlich des Wunschs, das DonauquellFest künftig im 2-jährigen Turnus – jeweils in den Jahren, in denen keine Fußball-WM oder EM stattfindet – zu veranstalten. Eine Neuauflage würde somit allerdings bereits das kommende Jahr 2017 betreffen. Weiterhin sind sich alle Beteiligten einig, dass die Einbindung weiterer Vereine wünschenswert, wenn nicht gar obligatorisch ist, um das DonauquellFest als großes städtisches Ereignis mit integrativer Wirkung für alle Bürgerinnen und Bürger zu etablieren.

Für die zurückliegende Veranstaltung war ein Budget in Höhe von 50.000 € im Haushalt eingestellt, welches mit Ausgaben in Höhe von knapp 47.000 € nicht ganz ausgeschöpft werden musste. Dem gegenüber stehen Einnahmen in Höhe von etwa 3.500 €, vornehmlich durch Sponsoring. Wie den Anlagen zu entnehmen ist, besteht speziell durch die Zusammenarbeit mit der Brauerei entscheidendes Einsparungspotenzial, würde diese sich doch nicht unerheblich am Bühnenprogramm und der Veranstaltungstechnik inklusive großer Bühne beteiligen. Ferner ergeben sich weitere Einsparungen durch Synergieeffekte, resultierend aus dem gemeinsamen Marketing mit der Fürstenberg Brauerei und Nutzung deren Netzwerks und Medienkontakte.

Durch die Singularität des Festakts werden (inkl. des VIP-Caterings auf dem Max-Rieple-Platz) Mittel in Höhe von knapp 8.000 € frei. Ein weiterer großer Posten waren

die 6 städtisch betriebenen Pavillons an der Stadtkirche, die mit knapp 5.000 € zu Buche schlagen und bei Bedarf aus der Kalkulation gestrichen werden könnten. So ließen sich die verbleibende Infrastruktur und Technik, insbesondere der Markt im oberen Bereich der Stadtkirche, die Deko, das Programm und die Vermarktung der Veranstaltung mit einem Budget in Höhe von 20.000 € stemmen.

Nachdem sich die Integration des Gregorifests in das DonauquellFest in diesem Jahr bewährt hat, schlägt Amt 2 vor, dieses Konzept auch künftig im 2-jährigen Turnus beizubehalten. In den Jahren ohne DonauquellFest soll das Gregorifest als reines Kinderfest wie gehabt auf dem Alten Festhallenplatz veranstaltet werden, um die jährliche Tradition aufrecht zu erhalten.

Um den Gästen an der Donauquelle auch in den Jahren, in denen kein DonauquellFest stattfindet, etwas Besonderes zu bieten, schlägt Amt 2 vor, die Quelle jährlich zum Internationalen Donautag Ende Juni herauszuschmücken und ein kleines Rahmenprogramm mit z.B. mehreren kostenlosen Führungen anzubieten. Die Ausgaben hierfür beliefen sich auf jeweils 3.000 €.

1 7 BM

Beschlussvorschlag:

1. Der Gemeinderat nimmt das Konzept der Fürstenberg Brauerei zur Kenntnis und unterstützt die gemeinsame Veranstaltung des DonauquellFests durch Stadt, Brauerei und Narrenzunft im 2-jährigen Turnus ab 2017.
2. Der Gemeinderat befürwortet die Integration des Gregorifests in das DonauquellFest. In Jahren, in denen kein DonauquellFest stattfindet, soll das Gregorifest im bisherigen Rahmen auf dem Alten Festhallenplatz veranstaltet werden.
3. Die Verwaltung wird beauftragt, für die Organisation des DonauquellFests 20.000 € in den Haushalt einzustellen.
4. Weiterhin wird Amt 2 beauftragt, die Quelle jährlich, insbesondere in Jahren ohne DonauquellFest, Ende Juni besonders zu präsentieren und hierfür 3.000 € in den Haushalt einzustellen.

Beratung: